



Landesfachtag Kunst und Darstellendes Spiel

Performance & Vielfalt

Samstag, 14. September 2024



Programm

- | | | | |
|------------------|--|------------------|---|
| 09:00 Uhr | Anmeldung & Ankommen bei Kaffeehaus-Atmosphäre | 10:45 Uhr | Getränkepause, Aufteilung in die einzelnen Workshops |
| 09:30 Uhr | Begrüßung
Johanna Ludwig, Andreas Kroder
(Landesfachberatungen, IQSH)
Grußwort
Annette Lutter (Fachaufsicht, MBWFK) | 11:00 Uhr | Arbeit in den Workshops (Teil 1) |
| 09:45 Uhr | Impulsvortrag & Plenum
Vielfalt & Handeln - SICH RISKIEREN
Dr. Alina Gregor (u. a. wissenschaftliche Mitarbeiterin; Regie Thalia Theater, Hamburg) | 13:00 Uhr | Mittagessen & Austausch |
| | | 14:00 Uhr | Weiterarbeit in den Workshops (Teil 2) |
| | | 16:15 Uhr | Präsentation der Workshops als Einblicke in die Arbeit |
| | | 17:00 Uhr | Ende der Veranstaltung |

Landesfachtag Performative Kunst und Darstellendes Spiel / Performance & Vielfalt

Datum: Samstag, 14. September 2024,
09:30 - 17:00 Uhr



Ort: Veranstaltungszentrum Kiel, Faluner Weg 2,
24109 Kiel

Anmeldung online bis zum 07.09.2024 unter
<https://formix.info/DSP0402>

Kontakt:

Johanna Ludwig
Landesfachberaterin Kunst, IQSH
E-Mail: johanna.ludwig@iqsh.de

Andreas Kroder,
Landesfachberater Darstellendes Spiel, IQSH
E-Mail: andreas.kroder@iqsh.de

Organisation / Fragen zur Barrierefreiheit:

Jacqueline Reichert
E-Mail: jacqueline.reichert@iqsh.landsh.de
Tel.: 0431 5403-150

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Handlungsort Schule zeichnet sich durch Vielfalt aus: Vielfalt in Bezug auf Herkunft, Gender, sozio-ökonomischen Hintergrund, Alter, Religion und Weltanschauung, physische Fähigkeiten der Handelnden und vieles mehr.

Vielfalt als gesamtgesellschaftliche Perspektive kann nur gelingen, wenn sich alle mit ihren Voraussetzungen, Eigenschaften und Perspektiven in die Gestaltung der Gesellschaft eingeschlossen fühlen.

Im Fach Darstellendes Spiel bereitet das Jahresthema „Schultheater.Vielfalt“ auf das Schultheater der Länder 2025 vor. Hier geht es um die politisch-gesellschaftliche Dimension von Diversität und deren Verschränkung, um Themen wie Intersektionalität und Diskriminierung (und nicht: „Vielfalt von Schultheater“ = alles ist bunt). Wer wird wie beziehungsweise nicht dargestellt auf der Schultheater-Bühne? Welche Geschichten werden (nicht) erzählt?

Im Fach Kunst steht im Arbeitsfeld „Performative Kunst“ das „Handelnde Bild“ im Zentrum. „Performance heißt so viel wie Aufführung, Durchführung, Vollendung und bezieht sich auf die Qualität des Im-Moment Handelns und Sichereignens.“ (Ines Seumel: Performative Kreativität, München 2015, S. 17).

In den Fachanforderungen Kunst wird eine klare Abgrenzung der Performativen Kunst zum Darstellenden Spiel formuliert. In der Unterrichtspraxis zeigt sich jedoch, dass beide Bereiche Parallelen und Überschneidungen aufweisen – obwohl Performative Kunst und Darstellendes Spiel ihren jeweils eigenen Ursprung und typische Eigenheiten haben.

Wir laden dazu ein, mit Performance Kunst die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler zu erforschen, in Kommunikation über ihre Wirklichkeit zu treten und sich damit in der Schulöffentlichkeit zu positionieren.

Der Landesfachtag bietet die Gelegenheit, Charakteristika und Überschneidungen zu erkunden, auch für eine fachübergreifende Zusammenarbeit an Schulen.

Im einführenden Vortrag und in Workshops des eigenen oder auch fremden Fachs haben Sie die Möglichkeit sich fachlich und fachübergreifend kollegial auszutauschen, die eigene fachliche Expertise zu vertiefen und die Perspektive des jeweils anderen Faches einzunehmen.

Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch.

Johanna Ludwig
Landesfachberaterin Kunst, IQSH

Andreas Kroder
Landesfachberater Darstellendes Spiel, IQSH



IMPULSVORTRAG

Vielfalt & Handeln - SICH RISKIEREN

Dr. phil. Alina Gregor

Wie politisch, wie sozial-engagiert, wie bildungsrelevant sind die Künste? Theater und Performance Kunst stehen immer wieder aufs Neue in einem dynamischen Wechselverhältnis zu gesellschaftlichen Fragen und Diskursen und positionieren sich dazu mit ihrer ästhetischen Praxis. Im Unterschied zu anderen ästhetischen Wahrnehmungsfeldern zeichnet sich das Performative durch seine Unabgeschlossenheit, seine Textuntreue und das Nebeneinander unterschiedlich und auch gleichzeitig einsetzbarer Medien und Situationssettings aus. Zudem wird in performativen Prozessen stetig mit den Momenten der Grenzüberschreitung und mit inneren und äußeren Reizen (sowohl kognitive als auch äußere intentionale Einflüsse) und Überforderung gespielt. Diese Überforderung stellt sich in einer Praxis der Extreme her, in der das SICH RISKIEREN eine Rolle spielen darf.

PARALLELE WORKSHOPS

WS 1	Auf-Zeichnung - Videoinstallation Achim Kirsch	WS 7	Blicke* Eliana Schueler & Valeria Stocker
WS 2	SICH RISKIEREN Dr. Alina Gregor	WS 8	Diskriminierende Kostümbilder Gianna-Sophie Weise
WS 3	Einfach-mal-machen Annina Gamp	WS 9	Kopf aus - Spot on! Kira Hess
WS 4	Umweltaktivismus auf der Bühne Berfin Orman	WS 10	Performance-Toolbox Raphael Di Canio
WS 5	Jenseits des Lachens - der Clown Canip Gondügdu	WS 11	Sich im Tun verlieren Thore Witthöft
WS 6	Körper_Raum_Material Chris Kremberg	WS 12	Just do it - Spielräume Robert Hausmann